

München, im Juni 2012

Das war 2011!

Ende des Jahres 2011 erschütterte eine unfassbare Nachricht ganz Deutschland: Die rechtsradikale Zwickauer Terrorzelle war für eine beispiellose, bislang unaufgeklärte Mordserie zuständig, sie hatte zehn Menschen türkischer und griechischer Herkunft, die bei uns lebten und arbeiteten, aus Fremdenhass erschossen. Sie erinnern sich: Als Reaktion auf ausländerfeindliche Ausschreitungen 1992 riefen wir die Münchner zu einem friedlichen Protest auf. Über 400 000 Menschen demonstrierten daraufhin zum ersten Mal weltweit in Form einer Lichterkette gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.



Das offensive, neue Auftreten rechter Gewalt war für uns ein Anlass, uns verstärkt um diejenigen zu kümmern, die wir auch direkt nach der Lichterkette 1992 unterstützt haben: Flüchtlinge und Asylbewerber. In der Bayernkaserne leben über 130 jugendliche Flüchtlinge, die ohne Eltern nach Deutschland gekommen sind. Wir wollen sie hier willkommen heißen und ihnen helfen, ihren schwierigen Alltag zu meistern. Deshalb finanzieren wir eine Stelle, um externe Freizeit- und Sportprojekte, Nachhilfe und ehrenamtliches Engagement zu koordinieren. Denn leider sind die Lebensumstände dieser Jugendlichen immer noch mehr als bedrückend. Dazu mehr auf unserer Homepage www.lichterkette.de.

Zum Foto: Den Kuchen buken Ehrenamtliche der Freimanner Hoffnungskirche für junge Flüchtlinge aus der Bayernkaserne, die einen Deutschkurs erfolgreich absolvierten.

„DEUTSCHSTUNDE“

Auch 2011 schenken uns Schriftsteller, Journalisten, Politiker, Musiker oder sonstige Sprachvirtuosen eine „DEUTSCHSTUNDE“, die sie ganz individuell als Lesung, Vortrag oder Gespräch gestalteten. Die Erlöse der Veranstaltungen kamen wie immer Initiativen zugute, die Migranten und Flüchtlingen Deutschunterricht erteilen. Dank einer Kooperation mit dem Münchner Literaturhaus dürfen wir dort seit 2003 zu Gast sein, ohne einen Cent abführen zu müssen.

28.02.2011

Petra Gerster und Christian Nürnberger lasen aus ihrem Buch „Charakter. Worauf es bei Bildung wirklich ankommt“ und sprachen mit Detlef Esslinger, Süddeutsche Zeitung, darüber wie mündige, reife Persönlichkeiten entstehen. Erlöse an den Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e.V.

24.03.2011

Moritz von Uslar las aus seinem Buch "Deutschboden" und sprach mit **Axel Hacke** über seine Erlebnisse und Eindrücke in einer ostdeutschen Kleinstadt. Erlöse an Deutsch für Flüchtlinge e.V.

12.04.2011

Tom Buhrow und Sabine Stamer lasen aus ihrem Buch "Mein Deutschland – Dein Deutschland" und berichteten über ihre internationalen Erfahrungen zu den Themen Bildung und Zuwanderung. Erlöse an das Jugendheim Just M für Deutschkurse für junge Flüchtlinge.

06.06.2011

Hatice Akyün, Mely Kiyak und Hilal Sezgin lasen aus dem „Manifest der Vielen - Deutschland erfindet sich neu“ und diskutierten mit Andreas Bönte/BR. Damit nahmen wir die aktuelle Diskussion um Thilo Sarrazin auf. Erlöse an das Projekt KIKUS – Deutsch für Kindergartenkinder des Zentrums für kindliche Mehrsprachigkeit e.V.



(v.l.n.r.: Mely Kiyak, Hilal Sezgin, Hatice Akgün und Andreas Bönte).

Förderpreis „Münchner Lichtblicke“

Jährlich wählt die Jury, der Dr. Clara Wilpert (Lichterkette e.V.), Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Bürgermeister Hep Monatzeder, Nükhet Kivran (Ausländerbeirat München) und Eleni Torossi (Schriftstellerin) angehören, die Preisträger aus. Der Förderpreis „Münchner Lichtblicke“ wird seit 2000 von der Lichterkette, der Landeshauptstadt München und dem Ausländerbeirat München gemeinsam verliehen. Bewerben können sich Einrichtungen, Projekte, Einzelpersonen und Schulen, die sich vorbildlich für das friedliche Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft und gegen Fremdenhass und Rassismus einsetzen.

2011 erhielten den Preis:



Kategorie Einrichtungen (Elisabeth-Otremba-Preis): IG InitiativGruppe e.V.

Kategorie Projekte: Patenprojekt "Aktiv gegen Wohnungslosigkeit" (siehe Jurybegründung)

Kategorie Einzelperson: Ali Poyraz von Acilim e.V.

Kategorie Schulsonderpreis: Grundschule an der Grafinger Straße, Mittelschule an der Schrobenhausener Straße und Sonderpädagogisches Förderzentrum München Mitte 1.

► Ein Beispiel: Jurybegründung für das Patenprojekt

Es ist nicht leicht, in München eine bezahlbare Wohnung zu finden. Derzeit gibt es ca. 2.000 wohnungslose Bürgerinnen und Bürger, die in Notquartieren, Pensionen und Clearinghäusern vorübergehend untergebracht sind; viele von ihnen sind Migranten. Die Paten des Projektes „Aktiv gegen Wohnungslosigkeit“ unterstützen wohnungslose Menschen freiwillig und unentgeltlich, indem sie ihnen Zeit und Aufmerksamkeit schenken. Dabei geht es neben der Wohnungssuche darum, sich bei regelmäßigen Besuchen kennen zu lernen und mehr voneinander zu erfahren. Für die Schützlinge stellt dieser Kontakt in der Regel den ersten persönlichen Zugang zur Mehrheitsgesellschaft dar. Das Patenprojekt wurde 1993 ins Leben gerufen. Seitdem wurden über 500 Patenschaften vermittelt. Momentan sind 104 ehrenamtliche Paten zwischen 24 und 70 Jahren aktiv. Sie alle werden mit diesem Förderpreis geehrt.



v.l.n.r.: Carola Bamberg, Franz Gleissner und Nadim Ilias Kheder vom Patenprojekt, Lichterkette e.V.

Zusammengebracht und betreut werden die Paten und ihre Schützlinge von der Leiterin des Patenprojekts, Carola Bamberg, einer Mitarbeiterin des Amts für Wohnen und Migration. Sie leistet Unterstützung in Form von Beratungs- und Fortbildungsangeboten, Begleitung von Patentreffen und Organisation von Patenausflügen. „Oft entstehen aus diesen Patenschaften Freundschaften“, so Carola Bamberg, die offen ist für alle, die mitmachen wollen: patenprojekt.soz@muenchen.de, Tel. 089/233-40672.

Volunteering



Unsere Partner, die Allianz Deutschland AG und die Siemens AG, bauen ganz bewusst Sozialprojekte in ihre Führungskräfteentwicklung ein. Wenn Manager mit Schülern oder sozialen Einrichtungen zusammentreffen, sammeln beide Seiten spannende Erfahrungen. Sie bauen Vorurteile ab, tauschen Informationen, Wissen und gute Tipps aus, entwickeln neue Kompetenzen und kommen einander in persönlichen Gesprächen näher. Diesen Dialog organisieren wir seit 2001 und haben dabei wertvolles Know-how gesammelt.

► Den **Erfahrungsaustausch mit Siemens-Führungskräften** nahmen 2011 wahr: diakonia GmbH (gemeinnütziger sozialer Betrieb), Münchner Trichter (Kooperationsgemeinschaft von freien Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit), ICP Integrationszentrum für Cerebralpareesen, H-Team e.V., hpkj e.V. (siehe Foto auf Seite 3), Weißer Rabe GmbH (gemeinnütziger sozialer Betrieb), Katholische Jugendfürsorge e.V., Lebenshilfe München, Jugendhilfe Oberbayern – Geschäftsstelle München und Verein für internationale Jugendarbeit e.V.

Besonders erfreulich ist, dass sich einige Siemens-Manager auch nach dem Treffen weiter für die Partnereinrichtung engagieren. Sie bleiben in Kontakt, sind offen für weitere Treffen, entwickeln Konzepte oder packen einfach mit an – wie ein Helferteam um Hans Arnold, Abteilungsleiter von Siemens Real Estate, das für die Diakonie Hasenberg ehrentamtlich Wohnungsreparaturen für Bedürftige vornimmt.

► Die **Allianz-Teams** organisierten Bewerbungstrainings für den Jugendmigrationsdienst IN VIA und eine Ü-Klasse Hauptschule am Winthirplatz, für A24 GmbH – gemeinnütziger



Beschäftigungs- und Qualifizierungsbetrieb, für eine Praxisklasse Hauptschule Implerstraße und für das ICP Integrationszentrum für Cerebralpareesen. Ein Workshop „Rund um's Geld“ fand für das Förderzentrum München Nord-Ost statt (siehe Foto), das FLÜBS – Schulprojekt für junge Flüchtlinge der Münchner Volkshochschule wählte den Workshop „Selbstmarketing“, die Schülerfirmen der Münchner Hauptschulen (Projekt FIRM) ließen sich von Profis beraten und mit jungen Flüchtlingen vom Haus Chevalier

in Hallbergmoos wurde ein Grillabend und ein Ausflug in die Allianz-Arena veranstaltet.

Das schreiben Schüler des Förderzentrums Nord-Ost über den Workshop „Rund um's Geld“:

„In meiner Gruppe haben wir über Geld geredet, z.B. was wir machen, wo wir etwas sparen können und von wem wir es bekommen. Dann haben wir über einen Jungen gesprochen, der ein Mofa kaufen wollte und nicht mehr genug Geld hatte für Benzin oder die Reparatur. Wir haben das Problem gelöst. In Zukunft weiß ich einfach, wie es geht“.

Projektförderung

Im vergangenen Jahr unterstützten wir 12 Projekte in München mit ca. 32.000,- Euro (Spenden von Fördermitgliedern und Privatpersonen). Die wichtigsten Vorhaben waren:

- Qualiprojekt an den Hauptschulen Leipziger Straße, Gardinistraße, Wörthstraße und Albert-Schweitzer-Straße
- Tauschprojekt „light“ am Sonderpädagogischen Förderzentrum München Nord-Ost
- KIKUS – Deutsch für Kindergartenkinder des Zentrums für kindliche Mehrsprachigkeit



- Jugendheim Just M für Deutschkurse für junge Flüchtlinge
- Deutsch für Flüchtlinge e.V.
- Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e.V., Wochenendseminar für Mütter und afrodeutsche Kinder
- Caritas, Haus der Nationen, Nachhilfeprojekt "BORN" (siehe Foto)
- Hafis e.V., Hausaufgabenbetreuung für internationale Schüler in Moosach und Giesing
- a.i.d.a. e.V., Antifaschistische Informations-, Dokumentations- und Archivstelle
- Bayerischer Flüchtlingsrat, Praktikantenstelle

Projekt „Vorbilder“

Das Projekt begann 2007 an der Mittelschule Wiesentfelser Straße in Neuaubing und findet inzwischen auch an den Mittelschulen Ichostraße und Wörthstraße statt. Die Idee ist, Vorbilder in die 7. Klassen einzuladen, die meist selbst die Mittelschule besuchten. „Ich habe gelernt, dass man immer am Ball bleiben muss und nicht aufgeben darf“, so eine junge ZuhörerIn. Ihre Geschichten erzählten bisher 9 junge Frauen und Männer, die allen Hindernissen zum Trotz ihren Lebens- und Berufsweg erfolgreich gestalteten (www.lichterkette.de/vorbilder). 2011 stellten sich Seda Karaogullari (Polizistin), Nagiz Tursun (Studium Soziale Arbeit) und Stefan Kozlowski (Kfz-Mechatroniker) den Fragen der Schüler.

Seda Karaogullari (im Foto rechts, neben der Klassenlehrerin) ist in Bielefeld als Kind türkischer Eltern geboren und aufgewachsen. Sie lernte bei der Tagesmutter Deutsch, ging aufs Gymnasium, machte Abitur und eine Ausbildung als Polizistin. Seda erzählte, dass man da sehr sportlich sein muss. Sie trieb schon in ihrer Jugend viel Sport, erst Handball, dann Kickboxen. Sie zog früh von zu Hause aus, arbeitete neben dem Studium und kämpfte immer für ihre Ziele. Trotzdem ist ihr der Zusammenhalt in der Familie sehr wichtig. Die Schüler waren vor allem von ihrem großen Durchhaltevermögen beeindruckt.



Tauschprojekt

Im Tauschprojekt werden jetzt sozial engagierte Schüler des Sonderpädagogischen Förderzentrums München Nord-Ost am Schuljahresende für ihren Einsatz belohnt.

Dafür haben die Schüler Verantwortung übernommen:
Streitschlichter, Schülermitverwaltung, Pausenverkauf, Handtuchdienst, besserer Umgang miteinander und im Unterricht.

Das waren ihre Belohnungen:
Therme Erding, Nationaltheater, Museum für Völkerkunde, Kino, Skyline, Christkindlmarkt, Eis- und Pizzaessen, Lollihop Aubing, Fahrt nach Augsburg (im Bild Schüler in Augsburg).

Qualiprojekt

Mit dem Qualiprojekt fördert die Lichterkette Mittelschüler der neunten Klasse, die kurz vor dem qualifizierenden Abschluss stehen. Die Schüler werden in kleinen Gruppen am Nachmittag von ihrem Klassenlehrer individuell unterstützt. Im vergangenen Schuljahr fand das Qualiprojekt dank einer Spende der BuntStiftung München an den Mittelschulen Leipziger Straße, Gardinistraße, Albert-Schweitzer-Straße und Wörthstraße statt.

Ein Lehrer aus der Mittelschule an der Albert-Schweitzer-Straße schreibt uns: „Das Projekt ist inzwischen sehr bekannt an unserer Schule und wurde wieder sehr gut angenommen. Fast alle Schüler wissen inzwischen, dass es jemanden gibt, der sie ohne finanzielles Interesse unterstützt. Gerade für Schüler aus schwierigen sozialen Verhältnissen ist diese günstige Förderung im gewohnten Umfeld eine große Hilfe“.

Zivilcourage

Geschichten, die das Leben schreibt: Spanner auf der Mädchentoilette, ein vermeintlicher Petzer, der deshalb verfolgt wird, aber eigentlich Zivilcourage zeigte und ein versöhnliches Ende – dieses Drehbuch verfassten einige Schüler der Klassen 7a und 7 b der Mittelschule am Echar-dinger Grünstreifen Zum Schluss trugen sie ihr Drehbuch mit verteilten Rollen vor und zeigten dazu passende Fotos. „Es macht Spaß, das Thema ist interessant und wir lernen was dabei“, lautete das Fazit der Schüler. Den Auftrag für das Zivilcourage-Drehbuch bekamen sie von der Lichterkette im Rahmen des TheoPrax-Modelles der TU München, das Projekte an Mittelschulen fördert.



DANKE

Unser besonderer Dank gilt allen unseren Freunden, Förderern, Spendern und Ehrenamtlichen, die uns im letzten Jahr wieder vorbildlich unterstützt haben. Ohne sie wären wir nicht in der Lage, unsere anspruchsvollen Aufgaben zu lösen.

Zwei Initiativen möchten wir besonders hervorheben:



Christoph Geigl, Student, organisierte im Rahmen eines Praktikums bei Flower Street Records das Benefiz-Konzert „Indie für einen guten Zweck“ zugunsten der Lichterkette. Im Bild Christoph Geigl (re.) und seine Band Talking Pets.



Zum zweiten Mal sammelten **Carolyn und Isabel Dittmann sowie Marie und Stella Hinderer** an der Munich International School jede Menge Schulmaterial für die Flüchtlingskinder im Heim an der Landsberger Straße.

Außerdem bedanken wir uns ganz herzlich bei:

- unseren Fördermitgliedern, die uns seit vielen Jahren die Treue halten und mit ihrem Beitrag die kontinuierliche Finanzierung von Projekten ermöglichen
- dem Münchner Stiftungskreis, dem wir einen lebendigen Austausch und die gemeinsame Finanzierung von Projekten, die wir nicht alleine stemmen können, verdanken
- allen Kursleitern der Allianz- und Siemens-Führungskräfteentwicklung, die konstruktiv, kreativ und mit positiver Verbundenheit mit uns zusammen arbeiten
- allen ehrenamtlichen Allianz- und Siemens-Führungskräften, die sich mit großer Offenheit und Begeisterung in den einzelnen Sozialprojekten engagieren
- den zahlreichen Partnern aus dem sozialen Bereich, die mit großer Freude bei dem „Volunteering-Projekt“ mitmachen
- Dr. Reinhard Wittmann, Leiter des Literaturhauses München, ohne dessen langjährige Gunst und Unterstützung die Benefizreihe „Deutschstunde“ undenkbar wäre
- den „Deutschlehrern“, die ohne Honorar auftreten und uns ihre wunderbaren und stets ausverkauften „Deutschstunden“ schenken
- den vielen kleinen und großen Spendern, die uns ermöglichen, Projektanträge zu finanzieren
- den ehrenamtlichen Helfern, die sich freudig und engagiert für unseren Verein und unsere Projekte einsetzen, allen voran unserer tüchtigen Bürohilfe Anuschka Meyer-Hamme.

Natürlich freuen wir uns auch weiterhin über jede Spende für unsere eigenen Projekte und für die Initiativen, die bei uns Anträge stellen.

Wir hoffen, Sie mit diesem Bericht umfassend über unsere Arbeit informiert zu haben. Jedes Feedback ist uns willkommen.

Und nicht vergessen: Am Abend des 06.12.2012 feiern wir unser 20-jähriges Bestehen im Literaturhaus München. Save the date!

Harriet Austen
Geschäftsführung
und das Team der Lichterkette